

Sponsoren-Schwimmen der DLRG-Jugend für die Initiative „Den Kindern von Tschernobyl“

Erfrischende Hilfe



Viele Schwimmer zogen bei dem Sponsorenschwimmen der DLRG im Aaseebad ihre Bahnen. Fotos: Julia Kolmer

Von Julia Kolmer

IBBENBÜREN. Bei strahlendem Sonnenschein fand am Sonntag das erste Sponsoren-Schwimmen der Deutschen Lebensrettungs-Gesellschaft (DLRG) Ortsgruppe Ibbenbüren zugunsten der Initiative „Den Kindern von Tschernobyl“ statt. Auf vier Bahnen im Außenbecken des Aaseebades schwammen die 30 Teilnehmer für den guten Zweck eine Strecke von 68,2 Kilometern. Dabei kamen rund 3000 Euro für den guten Zweck zusammen.

Organisiert wurde die Aktion von der Jugendabteilung der DLRG in Ibbenbüren. Janina Reich, Jannik Strauch, Phillip Strauch, Joel Bosse und Anna-Maria Brügge hatten die Idee zu diesem Sponsorenschwimmen. „Unser Onkel hat schon mal so etwas Ähnliches gemacht und das war eine tolle Sache“, sagte Phillip Strauch.

„Wir wollten etwas von der Jugend aus starten, das Kindern hilft“, sagt Janina Reich über die Gründe für die Aktion. Die Zusammenarbeit mit der Initiative kam schnell zustande. „Das hat sofort gepasst“, so Phillip Strauch über die Arbeit mit dem Verein.

Die Initiative „Den Kindern von Tschernobyl“ freut sich über das Projekt der DLRG-Jugend. Reinhard Jansing von der Initiative „Den Kindern von Tschernobyl“, war begeistert von dem großen sozialen Engagement der Jugendlichen. Die Spenden, die bei dieser Veranstaltung eingeschwommen wurden, fließen in die Finanzierung der Ferienerholung, bei der der DLRG schon länger mithilft.

Mit Sergei Kokonow war auch ein ehemaliges Gast-Kind im Becken. Kokonow, der als Kind sieben Mal an der Ferienerholung in Ibbenbüren teilnahm, ist zu Besuch in Ibbenbüren. Er ließ sich die Gelegenheit nicht nehmen, bei dem Sponsorenschwimmen selbst Geld für die Initiative zu sammeln. „Jemand hat uns geholfen, jetzt kann ich jemandem helfen“, sagt der junge Weißrusse.

Am Beckenrand stellte Kathrin Deperschmidt den DLRG-Kindergartentag vor. Bei dem Projekt, das es in Ibbenbüren seit drei Jahren gibt, wird Kindern das richtige Verhalten am Wasser erklärt.

Am Sonntag hatte Deperschmidt ein Puzzle dabei, und drei Mal wurde ein Kasperletheater aufgeführt, in dem der Rettungsschwimmer Nobbi alles falsch macht, und von den Kindern korrigiert wird.

Der DLRG nutzte auch die Gelegenheit, sein neues Rettungsboot, die „Anker“, vorzustellen. „Wir wollen zeigen, dass man nicht 18 sein und einen Führerschein haben muss, man kann auch als kleiner Junge Teil der DLRG werden“, erläutert Jannik Strauch das Rahmenprogramm. „Es gibt auch noch viel drumherum um das Schwimmen bei der DLRG“.

Insgesamt waren die DLRGler mit ihrer Aktion gut zufrieden, es sei „rundum eine super Veranstaltung“ gewesen. Auch zum Mittag hin seien noch viele Besucher gekommen, die sich auch für das Rettungsboot und die Kindergartenvorstellungen interessierten.

»Wir wollten etwas von der Jugend aus starten, das Kindern hilft.«

Janina Reich

Aus der IVZ vom 25.06.2019 für Reinhard Jansing